

Programm

Robert Schumann
1810-1856

Liederkreis, Op. 39 (Joseph von Eichendorff)

In der Fremde
Intermezzo
Waldesgespräch
Die Stille
Mondnacht
Schöne Fremde
Auf einer Burg
In der Fremde
Wehmuth
Zwielicht
Im Walde
Frühlingsnacht

PAUSE

Hans Pfitzner
1869-1949

Lieder nach Joseph von Eichendorff

Der Gärtner (op. 9, 1)
Die Einsame (op. 9, 2)
Im Herbst (op. 9, 3)
Der Kühne (op. 9, 4)
Abschied (op. 9, 5)

Lockung (op. 7, 4)
Nachtwanderer (op. 7, 2)
Neue Liebe (op. 26, 3)
Nachts (op. 26, 2)

Zum Abschied meiner Tochter (op. 10, 3)
Der verspätete Wanderer (op. 41, 2)
Das Alter (op. 41, 3)

Timothy Sharp, Bariton
Werner Seitzer, Klavier

Werner Seitzer

wurde in Ellwangen/J. geboren. Nach seinem Musik- und Literatur-Studium an den Hochschulen und Universitäten zu Freiburg/Br. und Wien widmete er sich in den folgenden 45 Berufsjahren vornehmlich dem Musiktheater und der symphonischen Musik.

Kapellmeister-Stationen an den Bühnen in Ulm, Wiesbaden und Aachen führten zu seiner Verpflichtung als musikalischer Oberleiter ans Stadttheater Hildesheim, welches für ihn fortan – neben regelmäßigen Dirigiergastspielen in europäischen Metropolen wie München, Warschau, Stockholm, St. Petersburg und Wien – das Zentrum seiner Arbeit darstellte.

Als GMD und Operndirektor wirkte er dann ab 2007 ein Jahrzehnt lang maßgebender an der Konzeption und Konsolidierung des durch einen Bühnen-Zusammenschluss entstandenen „Theaters für Niedersachsen“ mit. Beim Eintritt in den Ruhestand zum Ehrenmitglied ernannt, kommt seine neugewonnene Freiheit nun vor allem der Literatur zugute, der lebenslangen Liebe zum Kunstlied, zur Kammermusik und zu jeglicher Musik, die „nicht zwingend dirigiert zu werden braucht...“

Mit Timothy Sharp, dem er als Bühnen-Anfänger das erste feste Engagement bot, steht er seitdem in einer kontinuierlichen künstlerischen Verbindung.

Timothy Sharp- Bariton

Studierte an der HfM „Hanns Eisler“, Berlin in der Klasse seiner Mutter Prof. Norma Sharp und besuchte zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei Dietrich Fischer-Dieskau, Hans Hotter, Peter Schreier oder Brigitte Fassbaender.

Der Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe machte sich als Liedsänger bereits früh einen Namen, ist aber auch ein gefragter Solist auf dem Konzertpodium mit Auftritten in Berlin (Konzerthaus/Philharmonie), München (Herkulesaal/ Philharmonie am Gasteig), Stuttgart (Liederhalle), Frankfurt (Alte Oper), Essen (Philharmonie), im Wiener Musikverein, bei der Styriarte, beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Schwetzingen Festspielen, den Ludwigsburger Festspielen, den Händel-Festspielen in Halle oder beim Leipziger Bachfest.

Timothy Sharp Repertoire hat eine breite Spannweite an Stilstilen: vom Barock in historischer Aufführungspraxis wie die Titelpartie in Monteverdis „Il ritorno d’Ulisse in patria“, über „klassische“ Opernpartien wie der Graf in „Le nozze di Figaro“, Papageno aus „Die Zauberflöte“, Marcello aus „La Bohème“ oder die Titelpartie in „Eugen Onegin“ bis hin zur Musik der Gegenwart und des 20. Jahrhunderts. Er wirkte im zeitgenössischen Bereich in zahlreichen Erst- und Uraufführungen mit. Einige Höhepunkte waren die Partie des Paul in Philip Glass’ „Les enfants terribles“, deren deutsche Erstaufführung er bestritt, oder Il Malaspina in S. Sciarrinos „Luci mie traditrici“. Diese Oper wurde eingespielt und mit dem „Choc du Monde“ ausgezeichnet wurde und vom Londoner „Guardian“ zur CD-Of-The-Year gewählt.

Konzert- und Opernengagements führten ihn unter anderem an die Bayerische Staatsoper München, die Oper Köln, das Staatstheater Nürnberg, die Bühnen Wuppertal, das National-theater Mannheim, das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Staatstheater Nürnberg, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro La Fenice in Venedig und an das Chicago Opera Theater. Höhepunkte seiner Karriere waren Projekte mit Nikolaus Harnoncourt in Wien (Musikverein), Salzburg (Bachfest), Paris (Salle Pleyel), Metz und bei der Styriarte. Einige dieser Konzerte wurden vom Radio aufgezeichnet und im ORF und auf Deutschlandradio Kultur gesendet.

Rundfunkmitschnitte von Konzerten und Liederabenden wurden vom NDR, SWR, Deutschlandradio Kultur, ORF, RAI und dem Polnischen Rundfunk, vorgenommen. Eine erste vielbeachtete Solo-CD mit Liedern von Schubert „Nacht und Träume“ erschien bei Roner Records. Diese CD erschien 2021 in einer Neuauflage auf allen Streaming-Diensten.

Im Frühjahr 2015 erschien die CD „Richard Strauss – Ein Leben in Liedern“ mit Liedern von Richard Strauss, gemeinsam mit seinem langjährigen Liedpartner, Jan Roelof Wolhuis. Seine neueste Aufnahme von Liedern von Friedrich Kiel mit dem Pianisten Axel Bauni erscheint demnächst auf allen Streamingdiensten.

Wir weisen darauf hin, dass Bild- und / oder Tonaufnahmen bei der Veranstaltung aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.